

Riesfaer & Co. Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
R. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 88.

Mittwoch, 18. April 1900, Abends.

53. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Verkaufspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabetales bis Vormittag 9 Uhr ohne Ueberschlag.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Parkantenstraße 50. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Mit Rücksicht darauf, daß im vorigen Jahre in fast sämtlichen Orten des hiesigen Verwaltungsbezirkes die Spalterweinsföcke vom echten Meitau (Oidium Tuckeri) befallen waren und die Zeit nicht mehr fern ist, zu welcher die Weinstöcke wieder in Bearbeitung genommen werden, weist die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft darauf hin, daß es zur Vermeidung dieser gefährlichen Rebenkrankheit nach Sachverständigen-Gutachten nur ein Mittel giebt und zwar das Schwefeln der Stöcke.

Das Schwefeln ist auszuführen früh oder gegen Abend, wenn etwas Thau auf den Blättern liegt und sofort zu wiederholen, wenn darauffolgender Regen den Schwefel von den Blättern abgewaschen hat. Dasselbe ist mindestens dreimal vorzunehmen und zwar im Frühjahr, wenn die jungen grünen Triebe etwa 5 bis 10 cm lang geworden sind, das zweite Mal, nachdem die Geshelne sichtbar geworden sind, und ein drittes Mal noch bevor die Geshelne zu blühen angefangen haben, also vor der Rebenblüthe und vor dem Auftreten der Krankheit. Sollte dieselbe dann trotzdem sich noch bemerkbar machen, was durch neuen Anflug bedingt möglich, so ist das Schwefeln zu wiederholen.

Zum Schwefeln benützt man den gewöhnlichen Schwefel in pulverisierter Form. Dieser ist unter allen Umständen der Schwefelblüthe (Schwefelblume) vorzuziehen. Zur Vornahme des Schwefelns eignen sich am besten Schwefelgeräthe, welche die Firma Schubart & Hesse in Dresden-Kittstadt (Brettelstraße 23) zum Preise von 8 und bez. 4 M. per Stück vorräthig hält.

Es empfiehlt sich, daß Seiten der Weinrebenbesitzer eines Ortes bez. mehrerer Dörfer gemeinschaftlich nach der vorstehend gedachten Richtung gegen die fragliche Krankheit angelämpft bezogen. In der Schwefelgeräthebeziehung (bei Entnahme von mindestens 10 Stück wird 5 % Rabatt gewährt) angeschafft und mit diesem das Schwefeln vorgenommen wird.

Die Distriktpolizeibehörden werden veranlaßt, für die Durchführung der eisorbeitlichen Maßnahmen besorgt zu sein und es sich insbesondere angelegen sein zu lassen, ein gemeinsames Vorgehen thunlichst zu vermitteln beziehentlich herbeizuführen.

978 E. Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, Dr. Hagemann. Rde. den 10. April 1900.

Für den städtischen Schlachthof und das Wasserwerk werden 5000 Centner Kalkstein I — lieferbar vom 1. Mai 1900 an — gebraucht.

Angebote, denen eine Probe von mindestens 50 kg beigegeben ist, erbiten wir uns unter Angabe des Gewinnsortes bis 25. April d. J. Die Lieferung hat 6.8 in den Kohlenraum 100 genannten Grundstücke zu erfolgen. Für probemäßige Lieferung bleibt der Lieferant haltbar.

Der Rath der Stadt Riesa, am 17. April 1900. Boetters. R.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 18. April 1900.

— Sehr viele Spalterweinsföcke waren im vorigen Jahre hier und in den Umgebungen vom echten Meitau befallen und Früchte und Laub vertrockneten in Folge dessen. Gegen diese gefährliche Rebenkrankheit giebt es nur ein Mittel: Das Schwefeln der Stöcke. Die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain erläßt nun in vorliegender Nr. d. Bl. eine diesbezügliche Bekanntmachung, auf die wir hiermit Alle, die Spalterweinsföcke besitzen, besonders aufmerksam machen.

— Der hiesige Königl. Garnisonbaubeamte schreibt heute die Verbindung der Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten zur Erbauung eines Stabs- und Wirthschaftsgebäudes und eines Mannschafstgebäudes für das hier garnisontirende Pionier-Bataillon Nr. 22 aus. Das Nähere ersehen die Interessenten aus der betr. Bekanntmachung im amtlichen Theil d. Bl.

— Folgende Warnung vor der Auswanderung nach Paris veröffentlicht ein Berliner Blatt: Handwerker und junge Kaufleute werden vor Betrügeren gewarnt, welche gegen eine bestimmte Tage fixe Aufstellungen versprechen. Für Handwerker und Kaufleute, die kein Französisch verstehen und sprechen, ist in Paris überhaupt kein Platz. In Deutschland giebt es nicht nur mehr Arbeit, sondern auch in der Regel bessere Löhne. Die Hoffnung, Arbeit zu erhalten und nebenbei noch die Ausstellung zu sehen, erweist sich als trügerisch. Wer Viele sehen sich genöthigt, zu Fuß ihre Rückreise anzutreten und, um nicht Hungers zu sterben, zu betteln. Das deutsche Konsulat und die deutschen Wohlthätigkeits-Anstalten sind außerstande, Allen zu helfen. Sie sind so überlaufen, daß sie zuweilen fast die Geduld verlieren. Von den sittlichen Gefahren, denen namentlich Mädchen ausgeht, sind, die keine Stellung finden, wollen wir gar nicht reden. Seelsorger und Eltern sollten es sich zur besondern Pflicht machen, ihre Pflegebefohlenen vor der Auswanderung nach Paris zu warnen.

— Ueber den Stand der Saaten im Deutschen Reich lautet der Bericht in diesem Frühjahr nicht so erfreulich wie sonst. Die verschiedenen Aussaaten im Herbst gingen bei günstiger Witterung gut vor sich. Da es an der nöthigen Feuchtigkeit nicht fehlte, kamen sie auch bald und gut auf und entwickelten sich vortreflich. Bis kurz

vor Weihnachten fehlte die schützende Schneedecke. Dann trat der Winter in ungewöhnlicher Strenge ein. Ohne daß der Boden gefroren war, wurden die Saaten unvernünftig lange mit starker Schneedecke bedeckt. Die bis vor kurzem sich immer wieder einstellenden Schneefälle und die dadurch entstandene Nässe und Kälte haben die Saaten sehr gelichtet. Es ist viel ausgewintert, so daß die Saaten augenblicklich einen wenig günstigen Stand zeigen. Wärme thut den Kulturen allenthalben noth. Die Vegetation ist überall gegen andere Jahre zurück. Die viele Nässe gestattet nur auf höher gelegenen Aedern schon eine Bearbeitung des Bodens. Dazu ist der Boden noch so kalt, daß die Frühjahrsbewässerung auch gar nicht stattfinden kann. Würde bald anhaltend wärmere Witterung eintreten, dann könnten die Saaten sich noch gut bestanden und der Schaden würde wenigstens zum Theil gehoben, ob ganz, ist sehr fraglich.

— Wasserstände:

Rhein	Molbau		Eger	Elbe						
	Tudweis	Prag		Wien	Prag	Wien	Prag	Wien	Ries.	
17	+136	+248	+98	+235	+245	+276	+295	+34	310	+30
18	+124	+232	+78	+93	+235	+270	+290	+290	+298	+375

— Der Postmeister von Cott in New York ist von dem nordamerikanischen Generalpostmeister angewiesen worden, alle aus Deutschland eintreffenden Postpakete, die Siegelverschluss tragen, zurückzusenden. Bei Abschluß des Vertrages zwischen der Bundes- und der deutschen Regierung betreffs Einrichtung eines Postpaketverkehrs zwischen den beiden Ländern wurde stipulirt, daß die Pakete nicht versiegelt und nur derart verschlossen sein sollten, daß sich ihr Inhalt auf seine Zollpflichtigkeit leicht untersuchen lasse. Da es jedoch in Deutschland allgemein gebräuchlich ist, Postpakete zu versiegeln, erklärte sich die amerikanische Postbehörde bereit, eine Zeit lang die versiegelten Pakete anzunehmen. Doch sollte die deutsche Postverwaltung dafür sorgen, daß nach bestimmter Zeit keine derartigen Pakete mehr eintreffen. Trotdem bringt, so schreiben die amerikanischen Zeitungen, jeder aus Deutschland in New York anlangende Dampfer Postpakete mit, deren Siegel der zollamtlichen Untersuchung Schwierigkeiten entgegen-

setzen. Daher hat das Post-Departement jetzt die Rücksendung aller derartigen Pakete angeordnet.

* Lichtenjoc. Am 2. Osterfesttage wurden in der Schule im Weiseln des Herrn Pastor Tschmann an die Mädchen und Strickmädchen der hiesigen Schule die Preise vertheilt, welche für dieses Jahr Frau Baronin v. Pflug auf Liebenau geschenkt hatte. Die Mädchen waren hoch erfreut über die Geschenke.

Großenhain. Eine Warnung für Jedermann kann das Schicksal eines Husaren des hiesigen Königlich-husarenregiments bilden, der, um sich die Jahrschmerzen zu vertreiben, sich mit einer Flüssigkeit, deren Gehalt und Art nicht mehr genau festzustellen war, da er sein eigener Arzt sein wollte, Jahnfleisch und Baden eintrieb, sich damit eine Blutvergiftung zuzog und an den Folgen derselben nach qualvollen Leiden sterben mußte. (M. Tgl.)

Großenhain. Ein trauriges Osterfest war einem in der Ferdinandsstraße wohnhaften Ehepaar beschieden. Beide Eheleute hatten am Sonnabend Abend auf kurze Zeit die Wohnung verlassen und ihre beiden Kinder, ein 2 1/2 jähriges Mädchen und einen 1 1/2 jährigen Knaben, in der Küche allein zurückgelassen. Als der Mann zuerst die Wohnung wieder betrat, fand er sein Söhnchen leblos in einer Badewanne, die etwa 6 Centim. hoch mit Wasser angefüllt war, liegend vor. Der Kleine, der des Laufens noch nicht mächtig war, hatte sich an der auf der Diele stehenden Wanne in die Höhe gezogen, war in dieselbe gefallen und mit dem Gesicht auf den Boden zu liegen gekommen, sodas der Tod durch Erstickung eingetreten ist.

Zwickau. In Folge Anregung des Ministeriums des Kultus müssen die erst unlängst neueregelten Gehalte der Fachlehrer am hiesigen Realgymnasium schon wieder geregelt werden. Der Rath hat sein Bedauern darüber ausgesprochen, jedoch der Verordnung sich gefügt, weil davon die Fortgewährung der 21 000 Mark betragenden Staatsbeihilfe für die Schule abhängig gemacht worden ist. Nach der neuen Ordnung muß künftig der Höchstgehalt eines Fachlehrers am Realgymnasium mindestens 4200 Mark betragen. — Die hier verstorbene Rentnerin Frau-lein Christiane Karoline Rau hat 30 000 Mark der hiesigen Stadt vermacht und zwar 10 000 Mark zur Unterstützung bedürftiger Mädchen zur Ausbildung als Lehrerinnen, 8000 Mark zur Unterhaltung des hiesigen Erbgräbnisses, 8000 Mark zur Begründung eines Freibettes im Stadttrankenhause für arme Kranke; 2000 Mark für das Bürgerhospital,